

Kapelle wird zur Werkstatt für Jugendliche

Die Kirchengemeinde Kirch Stuck plant eine große Baumaßnahme im kommenden Jahr

Nadja Hoffmann

Die kleine Kapelle auf dem Parkfriedhof in Kirch Stuck hat ihre besten Tage bereits hinter sich. Die starken Risse an den östlichen Gebäudeecken sind nicht mehr zu übersehen und eine Flechte hat sich ihren Weg durch das Gemäuer gesucht und bedeckt mehr als die Hälfte des Gebäudes. In diesem Zustand ist die rote Backsteinkapelle gerade noch als Abstellkammer zu gebrauchen. Doch das soll sich nun ändern.

Die Kirchengemeinde Alt Meteln-Cramon-Groß Trebbow möchte die Kapelle am Chorraum komplett restaurieren. Sie soll ein Ort für die Jugend werden. „Wir wollen daraus eine Werkstatt für unsere Jugendarbeit machen“, sagt Jürgen Hansen, der Kirchenälteste und Vorsitzende vom Förderverein der Kirche zu Kirch Stuck. Das Projekt sei das nächste große Vorhaben des Fördervereins. „Dafür werden wir jetzt Spendengelder sammeln“, so Hansen.

Die unter Denkmalschutz stehende Kapelle wurde zwischen 1890 und 1900 erbaut. Soweit bekannt, wurde das Gebäude unter anderem als Leichenhalle, aber auch als kleine Trauerhalle, genutzt. 1989 kam ein Remisen-Anbau mit Pultdach an der Ostseite hinzu, um dort eine Kühlanlage unterzubringen. In den vergangenen acht Jahren diente die Kapelle aufgrund des schlechten Zustands aber nur noch als Lager für historische Baustoffe. Das Außenmauerwerk ist zwar in seiner Grundsubstanz noch erhalten, aber am Gebäude sind



Das nächste große Projekt, das Jürgen Hansen mit dem Förderverein und der Kirchengemeinde Alt Meteln-Cramon-Groß Trebbow angehen möchte, ist die Restaurierung der Kapelle am Chor auf dem Parkfriedhof in Kirch Stuck.

Fotos: Nadja Hoffmann



Im Innenraum soll nicht nur eine Werkstatt entstehen, er soll auch ein Lagerraum für die Veranstaltungstechnik werden.

gravierende Schäden vorhanden, die eine umfassende Sicherung und Instandsetzung sowie eine abschließende Restaurierung dringend erfordern. Angedacht sind insgesamt 79000 Euro für die

Baumaßnahmen. Der Förderverein rechnet dabei mit einer Unterstützung von rund 64000 Euro aus dem Topf der Leader-Förderung. Zudem versuche man weitere Stiftungsmittel sowie Spenden zusammenzubekommen. „Wir wollen das Projekt im September vorstellen“, sagt Hansen. Im kommenden Jahr soll die Baumaßnahme dann umgesetzt werden.

Als erstes müssten die Mauerwerksecken an der Ostseite der Kapelle gesichert werden. „Den späteren Anbau werden wir wieder abreißen“, so Hansen. Dieser war hauptsächlich für die starken Risse verantwortlich. So erhält die Ka-

pelle wieder ihre ursprüngliche Größe. Die eisernen Fenster bleiben erhalten, werden komplett gereinigt und entrostet und ein neues Sicherheitsglas wird eingesetzt. Und der Innenbereich wird neu verputzt. Die Kapelle soll entsprechend dem historischen Vorbild wiederhergestellt werden.

Die Kirchengemeinde sei sehr aktiv in der Kinder- und Jugendarbeit. „Wir bieten Nachmittagsunterricht an, haben eine Pfadfindergruppe und sind auch viel in den Kitas unterwegs“, sagt Jürgen Hansen. In der neuen Werkstattkapelle haben die Jüngsten dann die Möglichkeit, in den eigenen Räumen kreativ zu werden.

„Sie können sich zum Beispiel vorher hier im Gemeindeforum in der Kirche treffen und dann in die Werkstatt gehen und dort arbeiten.“

Zudem soll das frisch restaurierte Gebäude auch als Lagerraum für Veranstaltungstechnik dienen. Normalerweise finden in Kirch Stuck bis zu 14 Veranstaltungen im Jahr statt, die vom Förderverein organisiert werden. Die Kapelle bietet Platz für das Bühnengestühl, die Sitzbankgarnitur oder auch die Beleuchtung. „Dann haben wir sehr kurze Wege, wenn wir in der Kirche oder auf der Naturbühne eine Veranstaltung haben“, so der Kirchenälteste.